



Team

Beratung

Steffen Breetzmann

Telefon +49 (0)385 74403-18

steffen.breetzmann@median-kliniken.de

Nachsorge Psychosomatik (Psyrena)

Marlen Meyn

Telefon +49 (0)385 74403-19

marlen.meyn@median-kliniken.de

TK Sucht und Nachsorge Sucht

Kirsten Heideklang

Telefon +49 (0)385 74403-14

kirsten.heideklang@median-kliniken.de

Ambulante Rehabilitation Sucht (ARS)

Susanne Puls

Telefon +49 (0)385 74403-17

susanne.puls@median-kliniken.de

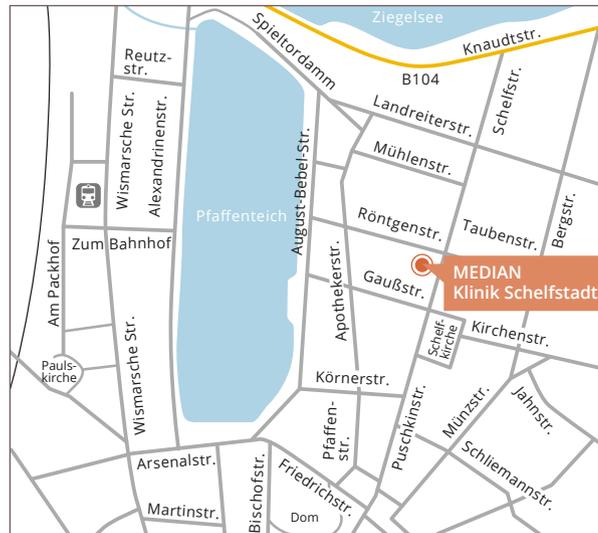
Offene Sprechstunde ohne Anmeldung

am Dienstag 16:00 bis 18:00 Uhr

für Berufstätige

sowie für alle am Freitag 10:00 bis 12:00 Uhr

Anfahrt



Mit dem Auto

- A 14 Ausfahrt Schwerin-Nord auf B 104 in Richtung Schwerin-Nord/Güstrow/Sternberg fahren
- Von der Schelfstraße in die Röntgenstraße abbiegen

Mit der Bahn

- Vom Hauptbahnhof Schwerin ca. 10 Minuten zu Fuß

Mit dem Bus

- Buslinie 11 (Richtung Buchenweg/Kliniken), Haltestelle „Schelfmarkt“, von dort ca. 200 m zu Fuß

MEDIAN Klinik Schelfstadt

Röntgenstraße 7 - 11 · 19055 Schwerin

Telefon +49 (0)385 74403-0 · Telefax +49 (0)385 74403-22

schelfstadt-kontakt@median-kliniken.de

www.median-kliniken.de



MEDIAN Klinik Schelfstadt Beratungsstelle

Das Leben leben



Beratungsstelle

Wir beraten Sie, wenn Sie Probleme im Umgang mit Alkohol, Drogen, Medikamenten und Glücksspiel sowie pathologischem Internetgebrauch haben oder unter einer psychosomatischen Störung leiden. Sie können sich als Betroffene (oder auch Ihr Bekannter, Freund oder gar Familienangehöriger) an uns wenden, wenn Sie sich in einer entsprechenden Notlage befinden und sich informieren wollen.



Allgemeines

Die MEDIAN Klinik Schelfstadt besteht seit Herbst 2005 und ist ein modernes Therapiezentrum. Sie ist die Außenstelle der MEDIAN Klinik Schweriner See und bietet Ihnen neben Beratung ambulante, teilstationäre und auch vollstationäre Behandlungen an.

Beratung

- bei Missbrauch oder Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und Drogen
- bei Glücksspielsucht, pathologischem PC-Gebrauch und psychosomatischen Erkrankungen (z. B. Angststörungen, Depressionen, Essstörungen)
- zur Indikationsstellung und Motivationsklärung für eine stationäre, teilstationäre oder ambulante Rehabilitationsmaßnahme
- in psychischen oder psychosozialen Notlagen zur Krisenbewältigung
- von Betroffenen und Angehörigen
- zu Präventionsprojekten für Schulen oder Bildungsträger
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen
- Vermittlung von ambulanter Psychotherapie



Behandlungsangebote

- Vorbereitung auf die stationäre oder ganztägig ambulante Rehabilitation
- Ambulante berufsbegleitende Rehabilitation als Entwöhnungsbehandlung bei Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit sowie Glücksspielsucht und pathologischem Internetgebrauch (ARS)
- Ambulante Nachsorge für Abhängigkeitskranke im Anschluss an eine stationäre oder ganztägig ambulante Entwöhnungsbehandlung
- Ambulante psychosomatische Nachsorge im Anschluss an eine stationäre Rehabilitation (Psyrena)